

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 5: Der bernische Speicher

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use



The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

ZUM - AU

Zeitschrift der 
 «Schweiz. Vereinigung
 für Heimatschutz» 

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
 pour la conservation de
 la Suisse pittoresque»

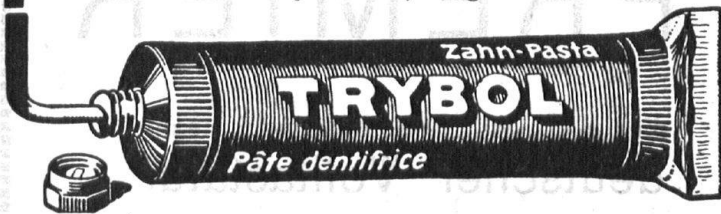
Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ“ erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Postabonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gespaltene Nonpareille-Zeile 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpliz bei Bern.

Heft 5
 Mai 1914

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque“ paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion: 50 cts. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces répétées prix à convenir. Règle des annonces et édition Impr. Benteli S. A., Bümpliz.

Die Raucher empfinden

es stets als eine sehr unangenehme Erscheinung, dass ihre Zähne sich mehr oder weniger gelblich färben. Als bestes Gegenmittel hat sich die regelmässige Anwendung der „TRYBOL“-Zahnpasta erwiesen, da dieselbe reinigend und bleichend wirkt, ohne den Zahnschmelz anzugreifen. Tube Fr. 1.— in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.



LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM
 BASEL, ELISABETHENSTR. 41
 PHOTOGRAPHIE FÜR
 KUNST, ARCHITEKTUR,
 WISSENSCHAFT UND
 INDUSTRIE
 TELEPHON N^o 2094

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 80 Millionen)

Altstätten, Basel, Bern, Dachsfelden, Delsberg, Frelburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit, in Form von **Krediten u. Darlehen** od. gegen **Wechsel**.

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften. — Vermietung von Panzerfächern. — Inkasso von Coupons.

Zwieback

Singer

Kräfte-

Bringer



DRUCKSACHEN jeder Art liefert die **Buchdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz-Bern.**

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Der erste Theaterabend im Wirtshaus zum „Röseligarten“. Am Samstag den 16. Mai wurde im „Dörfli“ der Ausstellung das *Heimatschutztheater* eingeweiht. Die Philadelphia Bern, ein Bildungs- und Geselligkeitsverein junger Kaufleute, spielte vor geladenen Gästen Otto von Greyerz berndeutsches Lustspiel „Der Chlupf“. Die Handlung ist so einfach, die innere Komik so bescheiden als möglich. Es ist die Geschichte eines gänzlich unsentimentalen, mit bernischer Seelenruhe begabten Enoch Arden, der mit imitierter Schnapsnase heimkehrt, das Opfer der üblichen Verwechslung wird, seine Frau als arges Räf vorfindet und eine lebenswürdigere mit nach Amerika zurücknimmt. Aber die Charakterzeichnung ist erstaunlich reich und sicher. Jede der zahlreichen Haupt- und Nebenfiguren lebt und erfreut den Zuschauer durch ihre überzeugende Echtheit. Es gibt in dieser Beziehung keinen himmel-

weiteren Unterschied als zwischen dem „Chlupf“ und den oberbayerischen sog. „Volksstücken“. Den Dilettanten, die das Stück spielten, war ihre Aufgabe denn auch leicht gemacht. Sie mussten einfach sein, wie sie waren und durch falsches Pathos und Sentimentalität nichts verpfuschen. So haben sie's auch gemacht, und das Ergebnis war ein Theaterabend von herzerquickender Fröhlichkeit, ein grosser heimatlicher Genuss, wie er nicht besser zur Einweihung des „Dörfli“ hätte gefunden werden können. Man darf sich auf die künftigen Darbietungen des Heimatschutztheaters freuen. Es finden statt: jeden Samstag, Sonntag und Dienstag dramatische Aufführungen; Mittwoch, Donnerstag und Freitag freie Abende; täglich von 4—6 Uhr Kasperli. Man vergleiche den Wochenspielplan.

(Basler Nachrichten.)

Gedanken zur Landesausstellung. In seiner Landsgemeinderede berührte Herr Blumer in Glarus auch die schweizerische Landesausstellung, die, wie er sagte, ein grossartiges Bild dessen bietet, was unser Land heute zu leisten vermag. Wir bewundern die immensen technischen Fortschritte, die kulturelle Entwicklung, wir bewun-

SMITH PREMIER



die unverwüsthliche Schreibmaschine mit deutscher Volltastatur

10—20 % Mehrleistung gegenüber englischer Tastatur mit Umschaltung

Smith Premier Typewriter Co

BERN, Schwanengasse 8 — ZÜRICH, Fraumünsterstrasse 13

H. Röttinger, Glasmalerei, Zürich I

Gegründet 1845

**Spezialität: Wappenscheiben · Restaurierung
antiker wertvoller Glasmalerei :: Kirchen-
fenster :: Bleiverglasungen** * * * * *

Ersteller der Wappfenster für die Universität Leipzig zum 500-jähr. Jubiläum 1909